



**wohnbaugenossenschaften schweiz**

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

**coopératives d'habitation Suisse**

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

**cooperative d'abitazione svizzera**

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 5. April 2017

**Wohnbaugenossenschaften Schweiz fordert für den Fonds de Roulement einen neuen Rahmenkredit von mindestens 375 Millionen Franken**

### **Fonds de Roulement für gemeinnützige Bauträger muss mit genügend Mitteln aufgestockt werden**

**Wohnbaugenossenschaften Schweiz begrüsst, dass der Bundesrat den Fonds de Roulement für den gemeinnützigen Wohnungsbau aufstocken will. Doch der Fonds muss mit genügend Mitteln dotiert werden: Um die Nachfrage von gemeinnützigen Bauträgern nach zinsgünstigen Darlehen zu decken, muss der Fonds um mindestens 375 Millionen Franken aufgestockt werden. Der Bundesrat hat heute einen Beschluss in Vernehmlassung geschickt, in dem er einen neuen Rahmenkredit von lediglich 250 Millionen Franken vorschlägt.**

„Wird der Fonds de Roulement nicht mit ausreichend Mitteln aufgestockt, kommt der Bund seinem Verfassungsauftrag, den preisgünstigen Wohnraum zu fördern, nicht mehr genügend nach“, betont Nationalrat Louis Schelbert, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz. Der Verband der gemeinnützigen Bauträger begrüsst grundsätzlich, dass der Bundesrat in seiner heute gestarteten Vernehmlassung einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement vorschlägt und damit ein zentrales Anliegen des gemeinnützigen Wohnungsbaus aufnimmt. Der Bundesrat will den Fonds de Roulement jedoch lediglich um 250 Millionen Franken aufstocken. Um die erwartete Nachfrage nach zinsgünstigen Darlehen für den Bau oder die Erneuerung von gemeinnützigen Wohnungen zu decken, müsste der Fonds mit mindestens 375 Millionen Franken neu dotiert werden. Damit könnten in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren 1800 preisgünstige Wohnungen pro Jahr gefördert werden.

#### **Bautätigkeit der Gemeinnützigen muss steigen**

Dies ist umso wichtiger, als die Bautätigkeit der Gemeinnützigen künftig steigen muss: In den letzten Jahren hat sich das Stimmvolk in fast allen grösseren Städten sowie in mehreren Kantonen und Gemeinden für mehr gemeinnützigen Wohnungsbau ausgesprochen. Mit der wachsenden Dynamik der Branche wird auch die Nachfrage nach Fonds-Darlehen weiter zunehmen. „Um den sinkenden Marktanteil des gemeinnützigen Wohnungsbaus endlich wieder zu steigern, muss der Fonds de Roulement unbedingt aufgestockt werden“, ergänzt Louis Schelbert. „Der Fonds hat sich als Finanzierungsinstrument für die gemeinnützigen Wohnbauträger bewährt. Es wäre ein falsches Signal, gerade jetzt weniger Mittel dafür zu sprechen als in den vergangenen Jahren.“

#### **Starthilfe für nachhaltige gemeinnützige Projekte**

Die rückzahlbaren Darlehen aus dem Fonds dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung und sind somit eine wichtige Starthilfe für gemeinnützige Bauprojekte. In den letzten Jahren konnten jährlich rund 67 Millionen Franken an Darlehen aus dem Fonds vergeben und damit 2000 Wohnungen gefördert werden. Der laufende Rahmenkredit wird 2017 ausgeschöpft sein. Mit den verbleibenden Mitteln könnten ab 2018 nur noch rund 800 Wohnungen jährlich gefördert werden. Die beiden Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus, Wohnbaugenossenschaften Schweiz und WOHNEN SCHWEIZ, hatten deshalb dem Bundesrat bereits vor einem Jahr beantragt, dem Parlament einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement vorzulegen.



**wohnbaugenossenschaften schweiz**  
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

*Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von mehr als 1100 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt gegen 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch), [info@wbg-schweiz.ch](mailto:info@wbg-schweiz.ch)*

**Pressekontakte:**

*Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 730 75 01*

*Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 600 91 79*

*Rebecca Omoregie, Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 044 360 26 66*